



St. Michael

Treffpunkt

Ökumenischer Gemeindebrief
Kaiserslautern - Erzhütten

Juni - Juli - August 2010



Gustav-Adolf-Kirche



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03
Einladung zum Hüttenfest	04
Praktikantin Jennifer Hoppstädter	05
Hausabendmahl	05
Herzliche Einladung zum Gemeindefest	06
Übungsnachmittag Tanz	07
Lieber mal: Bibel lesen	07
Ökumenische Seniorennachmittage	08
Neues aus dem Pfarrgemeinderat	08
Wer kümmert sich um den Blumenschmuck?	08
Fußball und Glaube – Passt das zusammen?	09
Gedanken zur ehrenamtlichen Mitarbeit	10
Messdienerausflug nach Karlsruhe	12
16. Zeltlager des ev. Kindergottesdienstes	13
Lebens- und Lieblingslieder „Wagt euch zu neuen Ufern“	14
Kinderseite	15
Katholische Gottesdienste	16
Evangelische Gottesdienste	17
Singen verbindet	17
Taufen/Hochzeiten/Beerdigungen	18
Regelmäßige Termine	19

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 02. August 2010

Impressum:

Der ökumenische Gemeindebrief TREFFPUNKT wird herausgegeben von der protestantischen Kirchengemeinde Erzhütten und der katholischen Pfarrgemeinde St. Michael.

V. i. S. d. P.: Kurt Herzer, Telefon: 3703-114

Redaktionskreis: Thomas Abel, Dr. Fritz Ebert, Gudrun Herzer, Kurt Herzer, Reinhild Lang, Gerhard Müller-Wilhelm.

Bei Kritik, Anregungen oder Wünschen wenden Sie sich bitte an eines der Pfarrämter.

Liebe Leserinnen und Leser!



Philipp Melancthon - 1497-1560

Der Humanist, Reformator und Lehrer Deutschlands wird im Jahr 2010 zu seinem 450. Todestag vielfach geehrt. Schon zu Lebzeiten wurde ihm der Ehrentitel „Praeceptor Germaniae“ (Lehrer Deutschlands) verliehen. Die Wirkung seiner pädagogischen Schriften und Aktivitäten reichte jedoch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, so dass man ihn durchaus auch „Praeceptor Europae“ nennen könnte.

Zahlreiche Schulen hat er gegründet und Lehrbücher verfasst. Eine Vielzahl von Gutachten über pädagogische Fragen haben ihm früh großen

Ruhm eingebracht. Die Wittenberger Universität kam vor allem durch ihn zu Weltruhm, der bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts anhielt. In seinen Vorlesungen und Seminaren saßen zeitweise über 2000 Studenten – weit mehr als bei Luther. Melancthon hatte verstanden, dass es notwendig war, den Schulen, Universitäten und Kirchen eine stabile Organisation und einen klaren inhaltlichen Rahmen zu geben. Seine Schrift „Unterricht der Visitatoren“ aus dem Jahr 1528 gibt davon Zeugnis.

Nach dem Tode Luthers trat er an dessen Stelle. Er ist aber immer Pädagoge, Lehrer und Professor geblieben; hierin sah er seine Hauptaufgabe: Dem Menschen das Rechte, Wahre zu lehren, bedeutete für ihn, den Mensch auf den Weg zu Gott und zu sich selbst zu bringen.

„Die Jugend in den Schulen vernachlässigen, heißt nichts anderes, als den Frühling aus dem Jahre hinweg nehmen. Wahrhaftig die nehmen den Frühling aus dem Jahre hinweg, welche die Schulen verfallen lassen, weil ohne sie die Religion nicht erhalten werden kann. Und schreckliche Finsternisse werden in der ganzen bürgerlichen Gesellschaft die Folge sein, wenn man das Studium der

Vorwort

Wissenschaften vernachlässigt.“

Melanchthon war klein und von zarter Statur und machte einen zerbrechlichen Eindruck. Dies wurde verstärkt durch seine leise Stimme. Im krassen Gegensatz dazu stand seine Arbeitsleistung und Zähigkeit bei Verhandlungen. Schon von Jugend an litt er unter Schlaflosigkeit, die sich besonders in Stresssituationen verstärkte.

Am 19. April 1560 starb Philipp Melanchthon. An der Seite seines einstigen Mitstreiters Martin Luther fand er in der Schlosskirche Wittenbergs seine letzte Ruhestätte. Sein Wahlspruch war: „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein.“ (Römerbrief 8, 31)

Kurt Heizer

Einladung zum Hüttenfest am 30.05.2010

... wie immer rund um das katholische Pfarrheim



10.30 Uhr Gottesdienst mit den neuen Messdienern
11.00 Uhr Frührschoppen
12.00 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr buntes Programm

**Wir freuen uns
auf Sie!**

Praktikantin stud. theol. Jennifer Hoppstädter



Johannes Gutenberg Universität in Mainz. Als echtes Lautrer Mädchen freue ich mich meine Praktikumszeit in der protestantischen Kirchengemeinde Erzhütten verbringen zu können. Fünf Wochen im kommenden Sommer möchte ich nun neben der Theorie auch den praktischen Alltag im Pfarrberuf kennen lernen. Ich bin schon sehr gespannt auf die vielfältigen Aufgaben, die mich erwarten. Während meines Praktikums hoffe ich ein Gewinn für die Gemeinde zu sein und freue mich auf viele neue Erfahrungen.

Jennifer Hoppstädter

Mein Name ist Jennifer Hoppstädter und ich studiere im 7. Semester evangelische Theologie an der

Hausabendmahl

Wer an der Feier des Heiligen Abendmahles in der prot. Kirche nicht teilnehmen kann, die oder der möge es bitte dem protestantischen Pfarramt mitteilen, wenn der Wunsch nach einem Hausabendmahl besteht. Unsere Anschrift und Telefonnummer finden Sie auf der letzten Seite dieses Gemeindebriefes.

Wir sind auch daran interessiert zu erfahren, wo jemand es wünscht, bei Krankheit besucht zu werden.



**Herzliche Einladung
zum Gemeindefest**

der protestantischen Kirchengemeinde Erzhütten

"verNETZt..."

am Samstag, 12.06.2010

17.00 Uhr Mitmach-Gottesdienst

für alle

**danach geht's weiter
hinter dem Gemeindehaus mit
einem bunten Programm**

Wir bitten um Salatspenden.

Wer macht mit?

Wir brauchen Leute, die helfen beim Aufbau
samstags vormittags und vor allem abends von
18.00 - 22.00 Uhr in der Küche, am
Getränkeausschank, am Grill...

Vielen Dank!

Übungsnachmittag Tanz

Die prot. Kirchengemeinde Kaiserslautern-Erzhütten bietet freitags, einmal im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr im prot. Gemeindehaus, Erzhütterstr. 68a, einen Übungsnachmittag TANZ an.

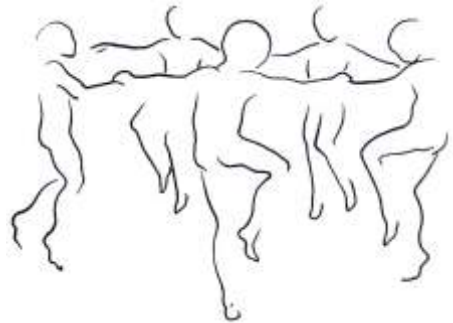
Die Leitung der Veranstaltung hat Heike Burk. (06331/46911)

Wer das Tanzen in Gruppen als pädagogisches Element für Aktivierung, Gedächtnistraining, Kontaktförderung, Bewegungstraining und Gesundheitsfürsorge ein-

setzen möchte, findet hier Gelegenheit zum Kennenlernen und Üben geeigneter Tänze.

Die Teilnahmegebühr beträgt 7,50 Euro.

Termine: 25.06.2010; 23.07.2010; 27.08.2010.



Lieber mal : Bibel lesen!

Ein offenes Angebot für alle, die suchen und einen Blick wagen möchten in das Buch der Bücher...

Am Donnerstag, 10. Juni, um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Erfenbach, Kapellenhof 19.

Thema: Was ist Glück?



Leitung:
Reinhild Lang,
Gemeinde-
referentin

Der Vertreter einer Akustikfirma meldet sich im Pfarrbüro. Die große Kirche brauche unbedingt eine Lautsprecheranlage und die seiner Firma seien die besten. Er wolle sie dem Pfarrer empfehlen. Die Pfarrsekretärin wiegelt ab: „Sie sollten heute besser nicht zum Pfarrer gehen. Der Chef hat ganz schlechte Laune.“ Das sieht der Vertreter ein und erkundigt sich: „Und wann hat der Herr Pfarrer gute Laune?“ „Das weiß ich nicht“, antwortet ihm die Pfarrsekretärin, „ich bin erst seit einem Jahr hier.“

Ökumenische Seniorennachmittage

Für alle ökumenischen Seniorennachmittage gilt das Motto: „*Wir kommen zusammen, denn gemeinsam ist das beste Mittel gegen einsam.*“

Die ökumenischen Seniorennachmittage finden **am zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr** entweder im prot. Gemeindehaus oder im kath. Pfarrheim statt.

- 09. Juni 2010, 15.00 Uhr,
prot. Gemeindehaus; „Bilder einer Reise in die Oberlausitz nach Herrnhut“ mit Pfr. Kurt Herzer

Im Juli und August ist Sommerpause.



Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Herr Thomas Abel hat auf eigenen Wunsch das Amt des Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates niedergelegt und ist aus dem Pfarrgemeinderat ausgeschieden.

Den Vorsitz des PGR hat nun Herr Torsten Schrader. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Hans-Werner André gewählt.

Wer kümmert sich um den Blumenschmuck?

Frau Staab, die sich seit Jahren liebevoll um den Blumenschmuck in der kath. Kirche St. Michael gekümmert hat, kann diese Aufgabe aus persönlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen. Aus diesem Grund suchen wir

eine verantwortliche Person (m/w), die sich ehrenamtlich um den Blumenschmuck in unserer Kirche kümmert. **Bei Interesse bitte im Pfarrbüro oder einem Mitglied des Pfarrgemeinderates melden.**

Fußball und Glaube – Passt das zusammen?



Vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 findet die Endrunde der 19. Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Südafrika statt. Ist das ein Thema für den Gemeindebrief? Was hat die Fußball-Weltmeisterschaft mit der Kirche zu tun? Was hat Fußball überhaupt mit Glauben zu tun?

Die folgenden Zitate möchten aufzeigen, was Gläubige vom Fußball lernen können und umgekehrt, was Fußballfans vom Glauben lernen können.

Fußball verbindet durch das gemeinsame Ziel; Erfolg und Misserfolg jedes Einzelnen liegen in Erfolg und Misserfolg des Ganzen.

Papst Benedikt XVI.

Das Kreuzzeichen ist mein ganz persönlicher Anpfiff, Ausdruck meines Glaubens, der mir Kraft gibt.

Dr. Markus Merk, Schiedsrichter

Ich glaube einfach, dass Gott mit im Spiel meines Lebens ist.

Bastian Schweinsteiger

Dank Gott und dem Fußball nahm mein Leben eine gute Wendung. Meine Tore widme ich Jesus Christus.

Cacau

Ein Leben ohne Gott ist wie Fußball ohne Ball.

Dirk Heinen

Fußball ist eine der wichtigsten Aktivitäten, die Menschen zusammenzubringen.

Nelson Mandela

Es gibt keinen Fußballgott, sondern nur einen Gott im Himmel, und der weiß genau, was er macht.

Gerald Asamoah

Quelle: Das christliche Fußball-Album. St. Benno-Verlag, Leipzig, ISBN 9783746222226; www.st-benno.de

Aus: www.pfarrbriefservice.de

Gedanken zur ehrenamtlichen Mitarbeit

Wie soll ehrenamtliches Engagement aussehen?

Frau Weber (frei erfunden) leitet seit 20 Jahren die Frauengemeinschaft. Außerdem hilft sie mit im Team der Katholischen Öffentlichen Bücherei, bei der Sakramentenvorbereitung und ist selbstverständlich Mitglied im Pfarrgemeinderat. Im Gespräch sagt sie: „Mir ist eigentlich alles zuviel. Aber man will ja niemanden enttäuschen. Die Frauengemeinschaft wollte ich schon seit vielen Jahren abgeben, aber niemand fand sich für die Nachfolge. Dann mache ich halt noch weiter.“ Sie macht alles andere als den Eindruck, dass ihr die Arbeit Freude macht. Mit der Organisation der Adventsfeier und der Karnevalsfeier für die Frauengemeinschaft war sie eigentlich sehr überfordert.

Wie soll ehrenamtliches Engagement aussehen?

Was ist zu tun? In der Tat finden sich nur noch wenige Menschen bereit, ehrenamtlich in den Gemeinden mitzuarbeiten. Sind deshalb die Menschen schlechter geworden? Wie soll ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde aussehen?

Mitarbeit aus Freude

Dazu möchte ich im Folgenden einige Anregungen geben:

Zunächst das Wichtigste: Ehrenamtliche Mitarbeit muss auch und überwiegend Freude bereiten. Wer nicht eine Freude an seiner Mitarbeit ausstrahlt, kann auch von der Frohbotschaft des Evangeliums nichts vermitteln. Ehrenamtliche Tätigkeit sollte deshalb aus echter Betroffenheit und innerer Überzeugung erwachsen und nicht aufgrund eines tatsächlichen oder sich selbst eingeredeteten moralischen Zeigefingers.

Aus innerer Überzeugung

Die zumeist berufstätigen ehrenamtlichen Mitglieder einer Pfarrei verstehen ihr Engagement als Ausdruck ihrer christlichen Überzeugung. Obwohl sie eigentlich nicht wirklich die Zeit dazu haben, sich nach Feierabend und zusätzlich zu den alltäglichen Pflichten in der Gemeinde zu engagieren, tun sie es trotzdem. Warum? Zumeist aus innerer Überzeugung, etwas Gutes zu tun, gebraucht zu werden, anderen mit ihrer Arbeit zu helfen oder eine Freude zu bereiten. Eben aus innerer Überzeugung.

Für Gottes Lohn

Die Ehrenamtlichen einer Pfarrei kämen wohl nie auf die Idee, vom Pfarrer oder der Gemeindeferentin ein Dankeschön zu erwarten. Sie haben das nicht „für den Pfarrer“ getan, sondern für die Menschen der Gemeinde – genauer gesagt aber aus eigenem Antrieb heraus. Früher hätte man gesagt: Für Gottes Lohn! Das trifft die Sache wohl am ehesten. Schön wäre es allerdings, wenn die Hauptamtlichen der Gemeinde dieses Engagement aktiv unterstützen und nicht als selbstverständlich hinnehmen würden.

Druck lastet auf den Schultern

Auf keinen Fall sollten die ehrenamtlich Mitarbeitenden einer Pfarrgemeinde von außen unter Druck gesetzt werden. Um beim Beispiel der eingangs vorgestellten Frau Weber zu bleiben etwa Aussagen – eigentlich Drohungen – wie: „Wenn Sie den Vorsitz der Frauengemeinschaft aufgeben, dann lassen wir unsere traditionellen Adventsfeiern einfach wegfallen.“ Wie kann es sein, dass z.B. kirchliche Traditionen bzw. langjährige Feste und Feiern an das Engagement einer einzelnen Person geknüpft werden? Ist das

nicht ein Armutzeugnis einer Gemeinschaft?

Loslassen und auf Gott vertrauen

Bei unserem nächsten Gespräch werde ich Frau Weber raten, den Vorsitz der Frauengemeinschaft trotz allem niederzulegen, auch auf die Gefahr hin, dass die Frauengemeinschaft dann erstmal auseinander bricht. Manches müssen wir auch loslassen können. Vielleicht werden dann in ein bis zwei Jahren neue Frauengruppen aus dem Boden sprießen. Ganz andere vielleicht als die heutige Gruppierung! Von ihrem Gemeindeengagement sollte Frau Weber nur das beibehalten, was ihr wirklich selbst Freude macht. Vielleicht tut eine gewisse Abstinenz vom Gemeindeleben ihr auch einmal sehr gut. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin muss man auch einmal gehen dürfen. Das verlangt von der Gemeinde, nicht ängstlich zu sein, sondern auf Gottes unverhofftes Wirken zu setzen.

*Quelle: Elmar Funken für den
Pfarrbrief für Leverkusen-Mitte
und Thomas Abel mit
Ergänzungen für diesen
Pfarrbrief*

Messdienerausflug nach Karlsruhe



Am 07. April machten die Messdiener von St. Michael einen Ausflug in den Karlsruher Zoo. Eltern brachten uns morgens zum Bahnhof. Mit dem Zug fuhren wir dann nach Karlsruhe.

Im Zoo gab es viele Tiere zu bestaunen. Neben den Eisbären haben uns vor allem die Tiere im Streichelzoo gefallen: Kaninchen, Schafe, Ziegen und ganz liebe Esel.



Nach einer schönen Bootsfahrt über den großen See im Zoo und einer verdienten Stärkung mit Hamburgern und Pommes ging es wieder mit dem Zug zurück nach Kaiserslautern.

*Verena Henrichs
Karen Walter
Thomas Abel*

16. Zeltlager des ev. Kindergottesdienstes

Vom 11. - 13. Juni 2010

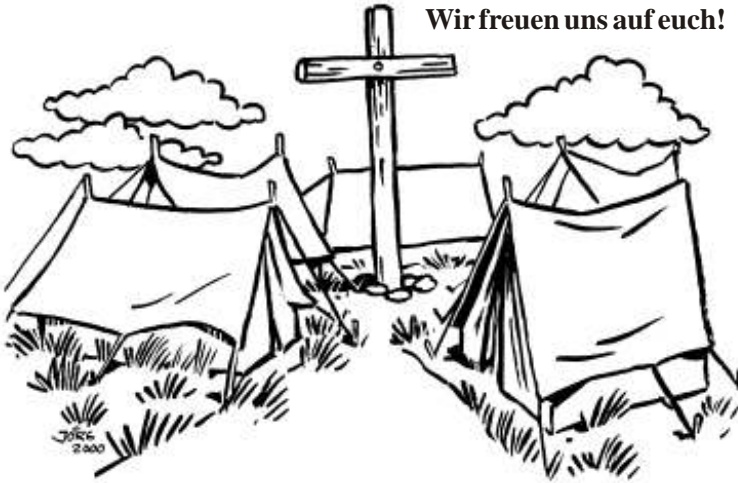
Ort: Zeltplatz im Kirschtal

U nser diesjähriges Zeltlager für Kinder der Kindergottesdienstgruppe beginnt am 11.06.10 ab 15 Uhr und geht bis 13.06.10, Zeltabbau gegen 17 Uhr. Wenn möglich, verbringen Väter mit Ihren Kindern aus dem Kindergottesdienst diese drei Tage gemeinsam.

K inder bzw. Familien, die an diesem Wochenende nicht mitfahren können, sind für den Sonntag zum gemeinsamen Essen und einem Familiengottesdienst eingeladen.

B ei Interesse an diesem Zeltlager melden Sie sich bitte bei Lena Holzapfel, Telefon 0631/78366 oder per E-Mail unter lena@rholz.de.

Wir freuen uns auf euch!



In den Himmel kam jüngst Pfarrer Trapp,
am Tor holten Engel ihn ab.

Sie riefen: „Wie schön,
ihn endlich zu sehn –

Pfarrer sind halt überall knapp!“



Wagt euch zu neuen Ufern

Ich habe einige „Lieblingslieder“. Immer wieder mal wird mir ein Lied so wichtig, löst es etwas in mir aus, so dass es zum Lieblingslied wird, durchaus nicht mit dem Anspruch auf Allgemeingültigkeit oder Ewigkeit...

Ähnliches hat sicher jeder und jede schon mal erlebt. Man kann es nicht immer so genau und vernünftig erklären: Ich höre ein Lied und plötzlich kommt etwas in mir zum Schwingen.

Es trifft einen eben oder nicht...

Mit Gregor Linßens „Wagt euch zu den Ufern“ (komponiert und getextet 1991) ist es mir so ergangen: Es hat mich getroffen. In diesem modernen Stück finde ich meine Glaubenserfahrung wieder: Ich kann mich zu neuen Ufern wagen wie die Jünger an Pfingsten, wie die Israeliten bei ihrem Exodus; ich darf umkehren und neu anfangen, weil Gott da und mit mir unterwegs ist! Auch ein Lied, das unserer kath. Kirche derzeit Mut machen sollte, immer wieder zur Umkehr aufzubrechen! „Du, wag dich zu neuen Ufern...“

In diesem Sinne

Reinhild Lang
(Gemeindereferentin)

1. Du bist das Feuer, das den Dornbusch nicht verbrennt. Du bist die Stimme, die uns beim Namen nennt. Du bist der, der das Meer zerteilt, der schützend uns umgibt. Unsre Hoffnung siegt im Bund mit dir.

Refrain: Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom; brecht aus euren Bahnen, vergebt ohne Zorn.

2. Du bist das Wasser, das dem harten Stein entspringt. Du bist in Brot und Wein, die Kraft, die uns durchdringt. Du bist der, der die Fesseln sprengt, der uns vom Tod erweckt. Unser Glaube trägt im Bund mit dir.

Refrain

3. Du bist die Wolke, die uns durch Wüsten führt. Du bist die Ewigkeit, die uns im Traum berührt. Du bist der, der die Liebe lehrt, der Geist, der uns beseelt. Unser Leben zählt im Bund mit dir.

Refrain



A) Ordne die Buchstaben in jeder Reihe und finde heraus wie die Vögel heißen.



So kann man kinderleicht einen Vogel malen.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.

B) Was haben die Kinder gefunden?



A) Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel
B) Mäikäfer

Lösungen:

Katholische Gottesdienste

Wenn ich mit Menschen- und Engelszungen rede, aber Liebe nicht habe,
bin ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

1. Korinther 13, 1



02. Juni 18.30 Uhr Vorabendmesse zu Fronleichnam
03. Juni 09.30 Uhr **Fronleichnam**
Beginn in der **kath. Kirche Erfenbach**, Prozession zum „alten Friedhof“ mit Gottesdienst, Prozession zurück zur Kirche, anschließend Pfarrfest in Erfenbach.
05. Juni 14.00 Uhr Altkatholische Taufe
06. Juni 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für die neuen Kirchenfenster
13. Juni 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für unsere Gemeinde
20. Juni 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für unsere Gemeinde
26. Juni 14.30 Uhr Trauung der Brautleute Anne Souribeaux und Sascha Bzducha
18.00 Uhr Jugendgottesdienst in Siegelbach
27. Juni 10.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst beim Waldfest**
03. Juli 14.00 Uhr Taufe des Kindes Philipp-Jonathan Leander Huf
04. Juli 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für die Aufgaben des Papstes
11. Juli 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für unsere Gemeinde
18. Juli 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für unsere Gemeinde
25. Juli 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für unsere Gemeinde
01. August 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für die neuen Kirchenfenster
07. August 14.00 Uhr Trauung der Brautleute Verena Henrichs und Alexander Kircher
08. August 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für unsere Gemeinde
15. August 10.30 Uhr **Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe** - Kollekte für unsere Gemeinde
17. August 11.00 Uhr **Schulanfangsgottesdienst** für die 1. Klasse
22. August 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für unsere Gemeinde
29. August 10.30 Uhr Gottesdienst - Kollekte für unsere Gemeinde

•Pfr. Sonntag macht Urlaub vom 16. August bis 17. September 2010.
Vertretung in dringenden Fällen: Pfr. Andreas Keller, St.Martin, Kaiserslautern, Tel.: 93183.

•Das Pfarrbüro ist vom 08. bis 23. Juli 2010 wegen Urlaub geschlossen.



Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön.
Dem welchen alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben, hier preisen auf der Erd,
Ich will ihn herzlich loben, solang ich leben werd.

(Evang. Gesangbuch 302, 1)

06. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst
12. Juni	17.00 Uhr Gottesdienst zu Beginn des Gemeindefestes
20. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst
27. Juni	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst beim Waldfest
02. Juli	11.00 Uhr Schulschlussgottesdienst
04. Juli	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
10. Juli	18.00 Uhr Abendgottesdienst
18. Juli	11.00 Uhr Gottesdienst in der Weidenkirche auf dem Kaiserberg
25. Juli	10.00 Uhr Gottesdienst
01. August	10.00 Uhr Gottesdienst
08. August	10.00 Uhr Gottesdienst
14. August	18.00 Uhr Abendgottesdienst
16. August	09.00 Uhr Schulanfangsgottesdienst für die Klassen 2-4
22. August	10.00 Uhr Gottesdienst
29. August	10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Singen verbindet

Singen verbindet – davon weiß jeder zu berichten, der zusammen mit anderen singt. Das Singen ist seit langer Zeit eine der wichtigsten Ausdrucksformen im Gespräch mit Gott. Seit dem Beginn der Kirche wurden „zu singende Gebete“ erfunden, ganze Bücher voll – ganze Gesangbücher voll. Einen großartigen Schatz besitzen wir mit den

Liedern unseres Glaubens; einen Schatz von Sprache, Inhalt und Klang, für dessen Erhalt wir etwas tun können. Dieser Schatz will gesungen werden. Tun Sie es! Singen Sie, denn es verbindet uns – untereinander und mit Gott.

Der Ökumenische Singkreis probt an jedem Montag um 20.00 Uhr im kath. Pfarrheim.
Kommen Sie und singen Sie mit!

Taufen/Hochzeiten/Beerdigungen



Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird nicht im Finstern wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Evangelisch

21.03.10 René Etienne Basters
21.03.10 Nico Marcel Klöpfer
28.03.10 Karl Friedrich Bernhard Kästle
04.04.10 Nils Sebastian Nothof
02.05.10 Maximilian Jacob Pfeiffer

Katholisch

06.03.10 Ben und Kilian Kranewiter



Ich aber, Herr,
hoffe auf dich und spreche:
Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psaln 31,16

Evangelisch

24.02.10 Emma Kirchner, geb. Kunz, 98 Jahre
17.03.10 Meta Benedom, geb. Dinges, 93 Jahre
29.03.10 Helene Schank, geb. Rödler, 81 Jahre
13.04.10 Günther Haardt, 63 Jahre

Katholisch

08.04.10 Dorothea Kaisig, geb. Schoenawa, 85 Jahre

(Angegeben ist jeweils der Tag der Beerdigung, nicht das Sterbedatum.)

Reisezeit

**Lieber Gott, ich mache mich auf den Weg, Neues zu entdecken.
Begleite und beschütze mich.**

Ich befehle dir auch die, die zu Hause geblieben sind.

**Die Entfernung zu ihnen macht mich manchmal bei aller
Freude über die Reise hilflos und traurig.**

**In einem Psalm heißt es: „Von allen Seiten umgibst Du mich
und hältst Deine Hand über mir.“ Ich vertraue darauf, dass
das auch für meine Lieben zu Hause gilt.**

Carmen Jäger

Montag

20.00 Uhr Ökumenischer Singkreis unter Leitung von Pfarrer Kurt Herzer
(wöchentlich im kath. Pfarrheim)

Dienstag

16.15 Uhr Konfirmandenstunde, Gruppe 1 (wöchentlich im prot. Gemeindehaus)
17.15 Uhr Konfirmandenstunde, Gruppe 2 (wöchentlich im prot. Gemeindehaus)
19.00 Uhr Frauengemeinschaft unter der Leitung von Ursula Hammer
(14-tägig im kath. Pfarrheim)

Mittwoch

09.00 Uhr Frauenfrühstück für alle, die Kontakt suchen oder pflegen wollen
(jeden ersten Mittwoch im Monat im prot. Gemeindehaus)
14.30 Uhr Kindergruppe (wöchentlich im prot. Gemeindehaus)
16.00 Uhr Messdienerstunde (im kath. Pfarrheim, nach Absprache)

Donnerstag

14.30 Uhr Schulkindergruppe (wöchentlich im prot. Gemeindehaus)
16.15 Uhr Präparandenstunde (nach den Sommerferien wöchentlich im prot. Gemeindehaus)
20.00 Uhr Treffpunkt Frauen unter der Leitung von Ulrike Henkel
(14-tägig im kath. Pfarrheim)

Sonntag

10.00 Uhr Frühschoppen unter Leitung von Gerald Bernd (wöchentlich im kath. Pfarrheim)

Katholische Pfarrgemeinde

Pfarramt St. Michael

Erzhütter Straße 105

E-Mail: mail@kirche-sankt-michael.de

Internet: www.kirche-sankt-michael.de

Pfarrer	Ewald Sonntag	Tel.: 06301/9496
Gemeindereferentin	Reinhild Lang	
Pfarrsekretärin	Sabine Messemer	Tel.: 72644
	Bürozeiten St. Michael	Fax: 73987
	Dienstag: 9.30-11.30Uhr	
	Freitag: 9.30-11.30 Uhr	
	Bürozeiten Erfenbach	
	Mittwoch: 9.00-12.00 Uhr	
	Donnerstag: 9.00-12.00 Uhr	
Pfarrheim Belegung/Vermietung	Walter Gumb	Tel.:06301/7988048
Kindergarten	Erzhütter Str. 107	Tel.: 72101

Protestantische Kirchengemeinde

Protestantisches Pfarramt

Erzhütter Straße 68

E-Mail: prot-pfarramt-erzh@t-online.de

Internet: www.erzhuetten-protestantisch.de

Pfarrerin	Gudrun Herzer	
Pfarrer	Kurt Herzer	
Pfarramt		Tel.: 3703-114
		Fax: 3703-116
Gemeindediakonin	Lotti Dietz-Groß	Tel.: 3703-115
	Bürozeiten:	
	Dienstag: 9.00-12.00 Uhr	
	Donnerstag: 9.00-12.00 Uhr	
Organist	Siegfried Seel	Tel.: 51889
Kindertagesstätte	Kaisermühler Str. 67	Tel.: 73813